

Die Musig Gähwil lädt wieder ein

Am Freitag und Samstag führt die Musig Gähwil ihre alljährlichen Unterhaltungsabende durch.

GÄHWIL. «Mit einer Darbietung voller Überraschungen werden wir unsere Rekorde in Sachen Unterhaltung brechen.» Dies verspricht die Musig Gähwil in der Einladung zu den Unterhaltungsabenden. Diese finden am Freitag und Samstag statt. Türöffnung der Mehrzweckhalle ist jeweils um 19.15 Uhr, Beginn um 20 Uhr.

Auch Jugendmusik spielt

Im ersten Teil warten auf die Zuhörenden musikalische Klassiker wie «Bellinzona», «Birdland», «Brassed up Funk» oder der «Böhmische Traum». Auch das Jugendmusik-Ensemble Gähwil-Kirchberg wird sein Bestes geben. Die Musig Gähwil will die Zuhörenden nicht nur musikalisch, sondern auch kulinarisch verwöhnen. Partyflügel mit Pommes Frites sollte man sich nicht entgehen lassen. Im zweiten Teil verspricht die Musig Gähwil dreierlei: Action, Spannung und Spass. Und das wie folgt umgesetzt: sennische Klänge auf dem Alphorn, furchtbar bössartige Indianer, singende Schönheiten, schlaue Soldaten, gefährliche Tiere und hervorragende Solisten. Das Motto lautet «Roti Rösl».

Bar und Tanzmusik

Danach laden eine Tombola, eine Kaffeestube sowie eine Bar für Junge und Junggebliebene zum Verweilen ein. Auch das Tanzbein braucht nicht zu ruhen: Am Freitag spielt das Ländlertrio Schnebelhörnli gruess und am Samstag Werner Früh. (pd.)

Reservation am Freitag, 8. April, von 8 bis 14 Uhr unter 078 718 98 14.

Lernende lernen Chef-Sein

Die Micarna SA steigert den Umsatz und den Absatz mit Frischfleisch, Geflügel und Sea Food. Auch das Unternehmen Mazubi, das komplett von Lehrlingen geführt wird und eine Marktlücke beackert, vermeldete ein positives Ergebnis.

SEBASTIAN KELLER

BAZENHEID. 71 Lernende beschäftigt die Micarna SA aktuell in der ganzen Schweiz. Die Lernenden werden aber nicht nur zum Fleischfachmann, zur Kauffrau oder zum Fachmann Hauswirtschaft ausgebildet, sie praktizieren auch das Unternehmertum. So führen sie gemeinsam ein Unternehmen im Unternehmen. Dieses heisst Mazubi. Mazubi Ost, mit Standort in Bazenhaid, ist seit dem 1. Oktober 2008 im Geschäft.

Gestern präsentierten drei Lernende anlässlich der Medienkonferenz der Micarna (siehe Seite 27 dieser Zeitung) den finanziellen Zustand «ihres» Unternehmens. «Im Jahr 2010 haben wir einen Gewinn von 21 812 Franken erwirtschaftet», sagte Natalie Gisler, Finanzchefin und Lernende Kauffrau aus Libingen. Durch den Verkauf ihrer eigenen Produkte verbuchten sie 60 391 Franken Einnahmen. Eine weitere Einnahmequelle ist der Grillstand, den die Lernenden vor dem Micarna-Bazenhaid betreiben. Aus diesem resultierten Einnahmen von rund 6500 Franken. Mazubi bekommt die Rohstoffe nicht gratis – die Bedingungen sollen realitätsnah sein. Für Tiere und Material legten sie im vergangenen Jahr rund 40 000 Franken aus.

Fit für das Berufsleben

«Klar gibt es Diskussionen», sagt Sandro Marti. Er ist Geschäftsleiter von Mazubi und Lehrling zum Fleischfachmann im 3. Lehrjahr. Die Geschäftsleitung von Mazubi setzt sich aus 13 Lernenden zusammen; diese treffen sich alle zwei Wochen zu einer Sitzung. «Mir macht es vor allem Freude, dass ich auf Leute zugehen muss.» Auch seine berufliche Laufbahn hat Mazubi schon



Lernende und Unternehmer: Aldo Bachmann, Fleischfachmann-Lehrling im 1. Lehrjahr, ist zuständig fürs Marketing; Natalie Gisler, Kauffrau-Lernende im 3. Lehrjahr, verantwortet die Finanzen; Sandro Marti, Lehrling zum Fleischfachmann im 3. Lehrjahr, leitet das Unternehmen.

beeinflusst: «Ich möchte später ein Team führen oder Chefmetzger werden. Verantwortung zu übernehmen macht mir Spass», sagt der in Märwil wohnhafte Marti. Auch sein Lehrer in der Berufsschule habe ihn schon gelobt, dass sich seine Präsentationstechnik verbessert hat. Die Lernenden arbeiten und lernen in einer Abteilung der Micarna, erhalten aber jeweils Zeit, um für «ihr» Unternehmen zu arbeiten. Mazubi konkurrenzieren die Micarna nicht. Sie verarbeiten das

Im Jahr 2015 100 Lernende

Neben den Finanzzahlen vermeldete Albert Baumann, Unternehmensleiter der Micarna, auch, dass sie die Anzahl Lernende bis ins Jahr 2015 auf 100 erhöhen wollen. Heute sind es 71. Im Jahr 2009 waren es 58. (seb.)

Fleisch von Aubarc-Rindern. «Aubarc ist eine Marktlücke», sagt Aldo Bachmann, Fleischfachmann im 1. Lehrjahr und Marketingchef. «Wir kaufen die ganzen Tiere ein. Diese werden nach 18 bis 20 Monaten geschlachtet. Sie haben dann ein Gewicht von 280 bis 300 Kilo», so Bachmann, der in Wattwil wohnt. Daraus produzieren sie Filets, Entrecôtes und weitere Spezialitäten. «Aubarc-Fleisch ist sehr feinfasrig.» Auch einen Mazubi-Hamburger produzieren sie. Marti fügt an: «Mit einer

geheimen Würzung.» Alle lachen, verraten die Würzung aber nicht – «Geschäftsgeheimnis».

Sortiment erweitern

Wie die Mutter, hat auch die Tochter Ziele. «Wir wollen weiter wachsen und Kunden gewinnen», sagt Sandro Marti. Heute sei etwa das Spital Flawil, der Micarna-Shop sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kunde von Mazubi. Auch das Sortiment soll erweitert – und «Gewinne erzielt» werden. wirtschaft ostschweiz 27

SPIELTIPP

Dixit, Spiel von Jean-Louis Roubira, für 3–6 Spieler ab 8 Jahren

Jeder Spieler bekommt sechs Bildkarten. Ein Spieler ist der Erzähler. Er sucht sich eines seiner sechs Bilder aus und erzählt dazu eine kurze Geschichte, ein Zitat oder macht eine Bemerkung, eine Bewegung, einen Laut oder gibt einen Hinweis mit einem Film- oder Lied-Titel. Die übrigen Mitspieler suchen nun aus ihren sechs Karten ein Bild aus, das der Aussage des Erzählers am nächsten kommt und geben diese Karte dem Erzähler. Dieser mischt seine und die Karte der Mitspieler und legt die Karten offen auf den Tisch. Punkte gibt es für diejenigen, die erraten haben, welche Karte die des Erzählers war, und auch für andere Übereinstimmungen erhält man Punkte. Danach erhalten alle wieder eine neue Karte vom Stapel und der nächste Spieler ist der Erzähler.

Ein tolles Spiel mit wunderschön illustrierten Bildkarten, das die Phantasie von Gross und Klein anregt und viel Spass bringt. (pd.)

Die Ludothek Kirchberg an der Oberen Harfenbergstrasse ist am Mittwoch von 17 bis 19 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

JOURNAL

Spaghettiplausch

ROSSRÜTI. Am Samstag, 9. April, führt die Jugi Rossrüti ab 17 Uhr einen Spaghettiplausch in der Mehrzweckhalle durch. (pd.)

Ziel: Grösstmögliche Selbstständigkeit

Im Anschluss an die Hauptversammlung des Spitex-Vereins Kirchberg referierten Arzt Karl Seiler und Fahrberater Urs Jäger über Automobilität im Alter. Die Spitex machte im vergangenen Jahr insgesamt 12 700 Besuche bei 160 Klienten.

FRANZISKA HUBER

KIRCHBERG. Obwohl das Wetter am Montagabend wieder nach Frühling roch, haben rund 60 Mitglieder den Weg in das katholische Pfarreiheim Kirchberg gefunden. Dort fand die Hauptversammlung des Spitex-Vereins Kirchberg statt. Dies war für die Präsidentin Maria Fust eine Bestätigung für das vorhandene Interesse der Bevölkerung am Verein und den Dienstleistungen der Spitex.

Mensch im Mittelpunkt

Den Jahresbericht eröffnete Maria Fust mit dem Zitat von Abraham Lincoln: «Man hilft Menschen nicht, wenn man für sie tut, was sie selbst tun könnten.» Diese Worte des 16. Präsidenten der USA widerspiegeln die Tätigkeit der Spitex, welche ihren Klienten eine grösstmögliche Selbstständigkeit und einen funktionierenden Alltag ermöglichen möchte. Dazu gehören qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Mahlzeitendienst im Haus der Begegnung im Sonnengrund Kirchberg hatte im vergangenen Jahr rund 51 000 Mahlzeiten verteilt und sei damit sehr gefragt. Seit dem vergangenen Jahr ist auch die Mütter- und Väterberatung in die Spitex integriert, deren Dienstleistung wurden rege genutzt.

Die Leiterin des Spitex-Dienstes, Annelies Gallian, gab nach 10-jähriger Tätigkeit ihren Rücktritt bekannt. Sie blickte auf ein ruhiges Arbeitsjahr zurück. Als Nachfolgerin konnte Sabrina Schweizer gefunden werden, welche im Moment einen Führungs-

kurs besucht und das Amt im Sommer übernehmen wird. Im vergangenen Jahr hat die Spitex Kirchberg in 7400 Arbeitsstunden rund 12 700 Besuche gemacht und dabei 160 Klienten betreut. Neben der Überarbeitung des Leitbildes und der Durchführung

einer Selbstevaluation haben sie 55 Stunden in das Palliativforum investiert. Kassierin Hildi Böni informierte über die Jahresrechnung des Spitex-Vereins. Nach der Verbuchung des Gemeindebeitrages von rund 215 160 Franken konnte eine ausgeglichene Er-

folgsrechnung präsentiert werden. Nachdem Armin Keller den Bericht der Kontrollstelle gelesen hatte, wurde auch das Budget 2011 einstimmig angenommen. In der allgemeinen Umfrage wurde Anita Huber zu ihrem 10-jährigen Dienstjubiläum gratuliert. Nach 21-jähriger Tätigkeit wurde Anni Kölliker in die Pension verabschiedet.

Referat über Fahreignung

Nach dem geschäftlichen Teil informierten der Wiler Arzt Karl Seiler und der Fahrberater Urs Jäger über das Thema «Sicherheit im Strassenverkehr». In einer Zeit, in der die Mobilität sehr wichtig ist und ein Zeichen der Freiheit darstellt, wird der Strassenverkehr gerade für Personen im dritten Lebensabschnitt immer häufiger zur Herausforderung. Deshalb müssen sie sich ab dem 70. Lebensjahr alle zwei Jahre einer ärztlichen Kontrolluntersuchung durch den Hausarzt unterziehen. Zusätzlich empfiehlt es sich, eine freiwillige Kontrolle der Fahrkompetenz beim Fahrberater durchzuführen. «Diese beiden Komponenten gemeinsam gewähren eine umfassende, faire Kontrolle des sicheren Fahrens», erklärte Karl Seiler abschliessend. In der Diskussionsrunde stellten sich die beiden den Fragen des Publikums.



Die Spitex-Verantwortlichen: Wolfgang Rudolph, Kassierin Hildi Böni, Präsidentin Maria Fust, zurücktretende Leiterin des Spitex-Dienstes, Annelies Gallian, Ruedi Wehrli und Elisabeth Baumann.